## REVIEWS \* ОБЗОРЫ И РЕЦЕНЗИИ

https://doi.org/10.3176/lu.1992.1.07

AGO KUNNAP (Tartu)

## DIE URALISCHEN VÖLKER NACH DEN ANGABEN DER SOWJETISCHEN VOLKSZÄHLUNGEN 1959—1989

Im Jahre 1989 fand in der Sowjetunion, wie bisher am Ende jedes ausgehenden Jahrzehntes, eine landesweite Volkszählung statt. In dieser Ausdehnung wird es offensichtlich die letzte gewesen sein, denn die UdSSR wird in Zukunft als solche nicht mehr existieren. Diese Volkszählung wurde im wesentlichen nach den gleichen Prinzipien durchgeführt wie die der Jahre 1970 und 1979. Doch mit der Publizierung der Ergebnisse der letzten Volkszählung für das gesamte Land tat man sich schwer, wobei die Angaben über die Sprachkenntnisse m. W. erst Ende 1990 der Öffentlichkeit bekanntgegeben wurden (s. Вестник статистики 1990, Nr. 10, S. 69-71). Im Unterschied zu den vorangegangenen Volkszählungen veröffentlichte man von 1989 auch Angaben über die kleineren Sprachen wie Livisch und Enzisch (jedoch über das Wotische fehlen sie nach wie vor). Auf eins sei noch hingewiesen: Man sollte natürlich in puncto Wahrheitstreue und Korrektheit von den Ergebnissen der sowjetischen Volkszählungen nicht allzuviel erwarten, aber andere, für einen Vergleich geeignete und das gesamte Territorium erfassende Angaben liegen uns leider nicht vor. Die folgende Betrachtung basiert auf den Materialien der sowjetischen Volkszählungen der Jahre 1959, 1970, 1979 und 1989

Den Ausgangspunkt dieses Überblicks bildet die jeweilige Bevölkerungszahl der in der Sowjetunion lebenden uralischen Völker (s. Tab. 1). Entsprechend dem Vorgehen

Tabelle 1

Die Bevölkerungszahl der uralischen Völker 1959—1989

Volk	1959	1970	1979	1989	
Esten	988 616	1 007 356	1 019 851	1 026 649	
Finnen	92 717	84 750	77 079	67 359	
Karelier	167 278	146 081	138 429	130 929	
Wepsen	16 374	8 281	8 094	12 501	
ngrier	1 062	781	748	820	
Samen	1 792	1 884	1 888	1 890	
Mordwinen	1 285 116	1 262 670	1 191 765	1 153 987	
Mari	504 205	598 628	621 961	670 868	
Jdmurten	624 794	704 328	713 696	746 793	
Komi-Syrjänen	287 027	321 894	326 700	344 519	
	143 901	153 451	150 768	152 060	
	19 410	21 138	20 934	22 521	
	6 449	7.710	7 563	8 474	
Ungarn	154 738	166 451	170 553	171 420	
	23 007	28 705	29 894	34 665	
Nganassanen	748	953	867	1 278	
Sölkupen	3 768	4 282	3 565	3 612	
Insgesamt	4 321 002	4 519 343	4 484 355	4 550 348	
(06a) - CRASE			Liven	226	
			Enzen	209	
			Insgesamt	4 550 78	

bei der Volkszählung handelt es sich hierbei um Personen, die ihre nationale Zugehörigkeit nach einer mündlichen Befragung angegeben haben (bei Kindern trafen die Eltern die Entscheidung). Die Veränderungen in der Bevölkerungszahl sind als Gesamtzahl und auch in Prozenten für die beiden Zeiträume 1979—1989 und 1959—1989 aufgeführt (s. Tab. 2). Daraus wird ersichtlich, daß sich die Gesamtzahl der Uralier im

Tabelle 2
Veränderungen in der Bevölkerungszahl der uralischen Völker 1979–1989 und
1959–1989

Volk	1979—19	89	1959—1989		
Samen	Personen	1 %	Personen	1 %	
Nationalsprache als Median	aph grounds der	100.7	lell serectini	2001	
Esten mason and	+6798	100,7	+38 033	103,8	
Finnen	<b>—9 720</b>	87,4	-25358	72,7	
Karelier	-7500	94,6	-36 349	78,3	
Wepsen	+4 407	154,4	-3873	76,3	
ngrier	+72	109,6	-242	77,2	
Samen	+2	100,1	+98	105,5	
Mordwinen	-37778	96,8	-131 129	89.8	
Mari	+48 907	107,9	+166 663	133,1	
Jdmurten	+33 097	104,6	+121 999	119,5	
(omi-Syrjänen	+17 819	105.5	+57 492	120,0	
	+1 292				
Komi-Permjaken	The second secon	100,9	+8 159	105,7	
Chanten	+1 587	107,6	+3 111	116,0	
Mansen	+911	112,0	+2025	131,4	
Jugaru	+807	100,5	+16682	110,8	
Venzen	+4771	116,0	+11 658	150,7	
Nganassanen	+411	147,4	+530	170,9	
Sölkupen	+47	101,3	-156	95,9	
Insgesamt	+65 990	101.5	+229 343	105,3	

vergangenen Jahrzehnt um 65 990 Personen (1,5%), in den vergangenen dreißig Jahren um 229 343 Personen (5,3%) vergrößert hat. Ungefähr die Hälfte der Völker, darunter die größeren (Esten, Mari, Udmurten, Komi-Syrjänen und Ungarn) weisen über eine längere Zeit eine zunehmende Tendenz auf. Eine Ausnahme bildet das eigentlich größte in der Sowjetunion lebende uralische Volk - die Mordwinen -, dessen Bevölkerungszahl ständig zurückging. Die gegenwärtig vorangeschrittene Assimilierung könnte Verwunderung hervorrufen, wenn man über den Umstand in Unkenntnis ist. daß die Wurzeln dieses Prozesses im wesentlichen in fernerer Vergangenheit zu suchen sind. Bereits im 17. Jahrhundert verlor das mordwinische Volk infolge der Zuwanderung von Russen in seinem angestammten Territorium das Übergewicht, und im Laufe der Zeit siedelte es in ausgedehntere Gebiete westlich und östlich um. So kam es, daß im Jahre 1989 72,8% aller Mordwinen außerhalb der Mordwinischen ASSR lebten (s. hierzu S. Lallukka, The East Finnic Minorities in the Soviet Union. An Appraisal of the Erosive Trends, Helesinki 1990, S. 97-99). Zuvor konnte festgestellt werden, daß sich zwischen 1959 und 1979 die kleineren ostseefinnischen Völker auf dem Territorium der Sowjetunion (Finnen, Karelier, Wepsen und Ingrier) bedeutend verringert hatten. Dagegen die kleinen Völker des Hohen Nordens und Sibiriens konnten in der ersten Hälfte dieser Periode einen bemerkenswerten Anstieg verzeichnen, der aber in der zweiten Hälfte bei den Chanten und Mansen, Nganassanen und Sölkupen sowie Komi-Permjaken in die entgegengesetzte Richtung umschlug. Bis 1989 setzte sich die anhaltende Verringerung der Finnen und Karelier fort. Die übrigen obengenannten Völker lassen wieder einen Zuwachs erkennen, der sich vor allem bei den Wepsen deutlich abzeichnet (1979-1989 54,4%!). Nicht in jedem Fall (und schon gar nicht bei den Wepsen) sollte man hier ein Anwachsen der Geburtenrate vermuten, sondern vielmehr offenbart sich darin ein erwachendes Nationalbewußtsein. Vielleicht verbirgt sich dahinter lediglich ein Abbau von einseitig orientierten Deformierungtendenzen herrschender Kreise unter den veränderten politischen Bedingungen. Der entschlossene Federstrich

eines anonymen Beamten hat endlich auch Angaben über die Liven und Enzen, die durchaus Verwunderung auslösten, ans Tageslicht gebracht: Die Zahl der Personen, die sich als Liven bezeichnen, hat man gar nicht in den Publikationen angegeben; bei den Enzen hielt man sich lange Zeit an die Zahl 300.

Im Hinblick auf die Sprachkenntnisse der uralischen Völker sollte unbedingt daran erinnert werden, daß man seit der Volkszählung des Jahres 1970 stets bemüht war, für den Befragten noch eine zweite Sprache eines Volkes der Sowjetunion, die er außer seiner Muttersprache gut beherrschte, festzuhalten. Diese zweite Sprache konnte manchmal sogar die Nationalsprache des Volkes sein, zu dem sich der Befragte rechnet. Aus diesem Grunde verschwindet eine ganze Reihe anderer Sprachen aus dem Blickfeld und deren Beherrschung als beispielsweise dritte Sprache (Englisch u. a.) wird nicht erfaßt.

Vorgestellt seien Berechnungen zur Beherrschung der Nationalsprache als Muttersprache jedes uralischen Volkes für 1989 (insgesamt und in Prozent), die Gesamtzahl der Sprecher der Nationalsprache und ihr prozentualer Anteil sowie die Personenzahl mit der Nationalsprache als zweite Sprache (s. Tab. 3). Die Berechnungen zum Auf-

Die Sprecher der uralischen Sprachen 1989 (Beherrschung ihrer Nationalsprache)

Volk	Personen	Nationalsp als Mutters		National- sprache als zweite	Sprecher der Nationalsprache insgesamt	
	Blub Livisch	Personen	\ %	Sprache	Personen	1 %
Esten	1 026 649	980 033	95,5	13 237	993 270	96,8
Finnen	67 359	23 274	34,6	ISSUE A SENSEMENT	23 274	34,6
Karelier	130 929	65 542	50.1	17 742	83 284	63,6
Wepsen	12 501	6 355	50,8	1 857	8 212	65,7
Ingrier	820	302	36,8	310	612	74,6
Samen	1 890	797	42,2	133	930	49,2
Mordwinen	1 153 987	773 827	67,1	91 353	865 180	75,0
Mari	670 868	542 160	80,9	22 733	564 893	84,2
Udmurten	746 793	520 101	69,6	40 647	560 748	75,1
Komi-Syrjänen	344 519	242 515	70,4	19 516	262 031	76,1
Komi-Permjaken	152 060	106 531	70,1	11 202	117 733	77,4
Chanten	22 521	13 615	60,5	487	14 102	62,6
Mansen	8 474	3 140	37,1	252	3 392	40,0
Ungarn	171 420	160 882	93,9	DOKSOME BIND	160 882	93,9
Nenzen	34 665	26 730	77,1	543	27 273	78,7
Nganassanen	1 278	1 063	83,2	33	1 096	85,8
Sölkupen	3 612	1721	47,6	96	1817	50,3
Insgesamt	4 550 345	3 468 588	76,2	220 141	3 688 729	81,1
Liven	226	99	43,8	30	129	57,1
Enzen	209	95	45,5	15	110	52,6
Insgesamt	4 550 780	3 468 782	76,2	220 186	3 688 774	81,1

zeigen von Veränderungen in der Beherrschung der Nationalsprache als Muttersprache unter den uralischen Völkern für die Zeitabschnitte 1979—1989 und 1959—1989 (s. Tab. 4) vermitteln nicht so ein optimistisches Bild wie die in den gleichen Perioden erkennbaren Veränderungen in den Bevölkerungszahlen (vgl. Tab. 2). Es muß konstatiert werden, daß sich die Gesamtzahl der uralischen Muttersprachler in den vergangenen zehn Jahren um 139 007 Personen (3,8%), in den vergangenen dreißig Jahren aber um 269 983 Personen (7,2%) verringert hat. Von früher her ist bekannt, daß 1959—1979 die Gesamtzahl der ihre Nationalsprache sprechenden Menschen nur bei den Esten, Mari, Ungarn und Samojeden (Nenzen, Nganassanen und Sölkupen) anstieg. Im Material von 1989 erscheinen nur die Sölkupen nicht mehr in der Aufstellung. Drückt man diese Veränderungen in Prozenten aus, ergibt sich ein noch traurigeres Bild (s. Tab. 5). Und zwar läßt sich die prozentuale Veränderung der Nationalsprachigkeit anhand der Materialien von vier und die prozentuale Veränderung aller Sprecher einer Nationalsprache von drei Volkszählungen verfolgen. Bei der überwie-

Tabelle 4

Veränderungen in der Beherrschung der Nationalsprache als Muttersprache unter den uralischen Völkern 1979—1989 und 1959—1989

Valle	1979—19	1959—1989		
John of Volk model	Personen	%	Personen	%
Esten	+7 834	100,8	+39 052	104,2
Finnen	-8252	73,8	-31849	42,2
Karelier	-11470	85.1	-53 680	55,0
Wepsen	+3251	204.7	-1200	84,1
Ingrier	+58	123,8	-67	81,8
Samen	-204	79.6	-455	63,7
Mordwinen	-90 952	89,5	-230285	77.1
Mari	+2819	100,5	+62573	113,0
Udmurten	-25502	95.3	-36 640	93,4
Komi-Syrjänen	-6 548	97.4	-13853	94.6
Komi-Permjaken	-9650	91.7	-19471	84,5
Chanten	-573	96,0	-1327	91,1
Mansen	-602	83.9	-677	82,3
Ungarn	-1898	98.8	+10 467	107,0
Nenzen	+2697	111.2	+7 251	137.2
Nganassanen	+281	135.9	+364	152.1
Sölkupen	-296	85,3	-186	90,2
Insgesamt	<b>—139 007</b>	96,2	-269 983	92,8

Die Sprecher der uralischen Sprachen 1959-1989 (Angaben in Prozent)

Nationalsprache Sprecher der Nationalals Muttersprache sprache insgesamt Volk 1959 1970 1979 1989 1970 1979 1989 Esten 95.2 95,5 95.3 95.5 97.1 96.8 96.8 59,5 51,0 40,9 34,6 51.0 40,9 Finnen 34,6 55,6 71,3 63,0 50.1 77.7 68,2 63,6 Karelier 46,1 38.3 50.8 49.5 52,3 34,3 65,7 Wepsen 32.6 36.8 48.5 Ingrier 34.7 26.6 52.8 74.6 56,2 69,9 53.0 42.2 65.0 60.1 49,2 Samen 67.1 79.9 Mordwinen 78.1 77.8 72.6 85.6 75,0 95.1 91.2 86.7 80.9 93.8 89.4 84.2 Mari Udmurten 89.1 82,6 76.4 69,6 87,8 81.2 75,1 Komi-Syrjänen 89.3 82.7 76.2 70,4 88.0 81.7 76,1 Komi-Permjaken 87.6 85.8 77.1 70.1 90.3 82.9 77,4 Chanten 68,9 67.8 60,5 75.2 70.8 62,6 52 4 40.0 Mansen 59.2 49.5 37.1 56,9 53.6 Ungarn 97.2 96.6 954 93.9 96.6 95.4 93.9 Nenzen 84.7 83.4 80.4 77.1 84.9 81.6 78,7 90.2 85,8 Nganassanen 93.4 75.4 83.2 90.1 91.1 Sölkupen 50,6 51.1 56.6 47.6 59.1 60,2 50,3 84.4 80.4 76.2 89.2 84.9 81.1 Insgesamt Liven. 57.1 43.8 Enzen 45,5 52.6 Insgesamt 84,9 86.5 80,4 76.2 89.2 81,1 84,4

genden Mehrzahl der uralischen Völker haben sich beide Prozentangaben ständig verringert. Im Jahre 1989 gab es unter den Finnen, Samen und Mansen weniger als 50%, die ihre Nationalsprache als Muttersprache beherrschten. Die Gesamtzahl der Sprecher der Nationalsprache liegt bei den Ingriern, Sölkupen, Liven und Enzen in diesem Jahr ebenfalls unter 50%. Dagegen im Zeitraum 1979—1989 läßt sich bei den Wepsen und Ingriern ein auffallender Zuwachs erkennen. Doch sollte man auch hier nicht

Tabelle 5

Die Beherrschung von Sprachen anderer Völker unter den uralischen Völkern 1959—1989 (in Prozent)

Volk	Sprache eines anderen Volkes als Muttersprache							
	Russisch			Andere Sprachen				
	1959	1970	1979	1989	1959	1970	1979	1989
Esten	4,7	4,4	4,5	4,4	0,2	0,1	0,1	0,2
Finnen	35,7	42,5	50,3	54,6	4,8	6,5	8,8	10,9
Karelier	28,5	36,8	44,1	51,8	0,2	0,2	0,2	0,4
Wepsen	53,7	65,4	61,1	48,5	0,2	0,3	0,6	0,6
Ingrier	51,6	71,1	60,7	51,8	13,7	2,3	6,7	11,3
Samen	28,6	43,7	46,2	56,5	1,5	0,2	0,7	1,4
Mordwinen	21,8	22,1	27,4	32,7	0,1	0,1	0,1	0,3
Mari	4,6	8,6	13,0	18,8	0,3	0,2	0,3	0,4
Udmurten	10,7	17,2	23,4	30,0	0,2	0,2	0,2	0,3
Komi-Syrjänen	10,5	17,2	23,7	29,5	0,2	0,1	0,1	0,1
Komi-Permjaken	12,1	14,1	22,8	29,7	0,4	0,4	0,2	0,3
Chanten	22,3	30,5	31,8	38,8	0,7	0,6	0,4	1,0
Mansen	40,4	47,4	50,3	62,0		0,3	2,0	2,9
Ungarn	1,8	2,0	13,8	3,3	1,0	1,4 7,5	5.8	4,8
Nenzen	5,5	9,0	9,0	18,1 15.5	0.5	0,4	0.8	1,3
Nganassanen	6,0 48,4	48,0	41,9	50,6	1,0	1,0	1,5	1,8
Sölkupen	40,4	40,0	41,9	50,6	1,0	1,0	1,0	1,0
Insgesamt	13,1	15,2	19,1	23,3	0.4	0,3	0,4	0,6
Liven	700	5619	640	14,6			AL	41,6
Enzen				38,3				16,3
Insgesamt	13,1	15,2	19,1	23,3	0,4	0,3	0,4	0,6
1 1979   1986								

Volk	Sprache eines anderen Volkes als zweite Sprache							
	1,1152	Russisch	ne	Andere Sprachen				
	1970	1979	1989	1970	1979	1989		
Esten	29,0	24,2	33,9	0,4	0,4	0,5		
Finnen	47,0	39,9	35,4	8,5	9,0	10,8		
Karelier	59,1	51,3	45,5	0,4	0,5	1,3		
Wepsen	32,8	35,8 32,4	49,0 37,8	5,9	9.8	12,6		
Ingrier Samen	24,5 52,9	49.7	40.8	0.5	2,8	2,3		
Mordwinen	65,7	65,5	62.5	0,3	0.4	1,0		
Mari	62,4	69,9	68,8	3,5	2,8	2,4		
Udmurten	63,3	64,4	61.3	1,8	1,7	1,7		
Komi-Syrjänen	63,1	64,5	62,2	0,2	0,2	0,5		
Komi-Permjaken	68,5	64,2	61,3	0,1	0,2	0,6		
Chanten	48,1	52,8	50,6	1,0	0,6	0,8		
Mansen	38,6	40,7	32,9	0,8	0,7	1,5		
Ungarn	25,8	34,1	43,3	9,8	9,5	11,7		
Nenzen	55,1	64,2	61,7	1,8 1,0	1,9 1,3	1,5		
Nganassanen	40,0	71,3 46,6	56,5 42,6	0,5	0.8	1,4 1,5		
Sölkupen	40,0	40,0	42,0	0,0	0,0	1,0		
Insgesamt Liven Enzen	54,3	54,2	54,9 34,1 47,8	1,5	1,4	1,7 21,7 2,9		
Insgesamt	54,3	54,2	54,9	1,5	1,4	1,7		

annehmen, daß es sich um einen wirklich sprunghaften Anstieg in der Zahl der Sprachbeherrscher handeln könnte, vor allem nicht vordergründig.

Nicht ganz uninteressant ist unter den uralischen Völkern auch die Frage der Beherrschung von deren in der Sowjetunion gesprochenen Sprachen (s. Tab. 6). Als auffällige Gesetzmäßigkeit fällt bei den meisten uralischen Völkern in den vergangenen dreißig Jahren ein anhaltender Wachstum hinsichtlich des Übergangs zum Russischen als Muttersprache auf. Eine konsequente Ausnahme stellen dahingehend die Esten dar. In den vergangenen zehn Jahren hat unter den Wepsen und Ingriern die Zahl der Russisch als Muttersprache sprechenden Personen wesentlich abgenommen.

Abschließend sei erwähnt, daß 1989 mit dem Tod der letzten Sprecherin der zu den samojedischen Sprachen gehörenden kamassischen Sprache, die nie bei einer Volkszählung erfaßt worden war, unsere am weitesten verwandte und kleinste Sprache aufgehört hat zu existieren (s. hierzu Künnap. Zur Erinnerung an die letzte Sprecherin des Kamassischen. - LU XXVII 1991. S. 150-151).